Zeitschrift: SBB Revue = Revue CFF = Swiss federal railways
Herausgeber: Schweizerische Bundesbahnen
Band: 6 (1932)
Heft: 3

Artikel: Ich und Bern : Zeichnungen des ungarischen Karikaturisten Georg Georg von seinem Aufenthalt in der Bundesstadt
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-780306

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

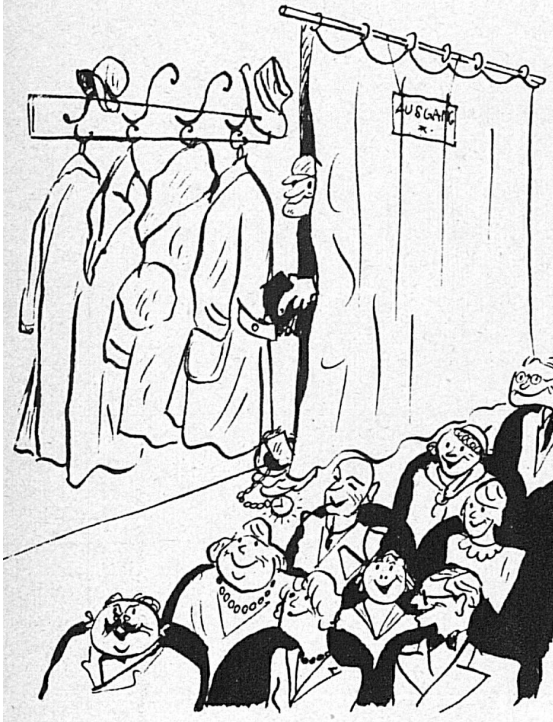
Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

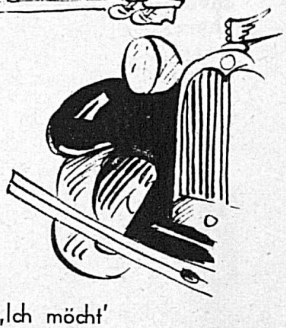
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ich und Bern



In Bern gibt es keine Garderoben.

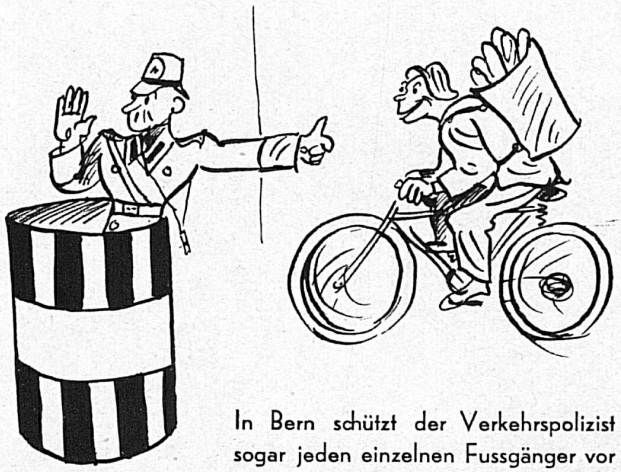
Bei uns müsste man sagen: Gelegenheit macht Diebe.



In Bern kann das nur Ihnen passieren, Mr. Sherlock!!

Mr. Sherlock: „Ich möcht' kaufen dieses Collier for the price 3600 Fr. Bitte schnell, hab' nicht viel Zeit."

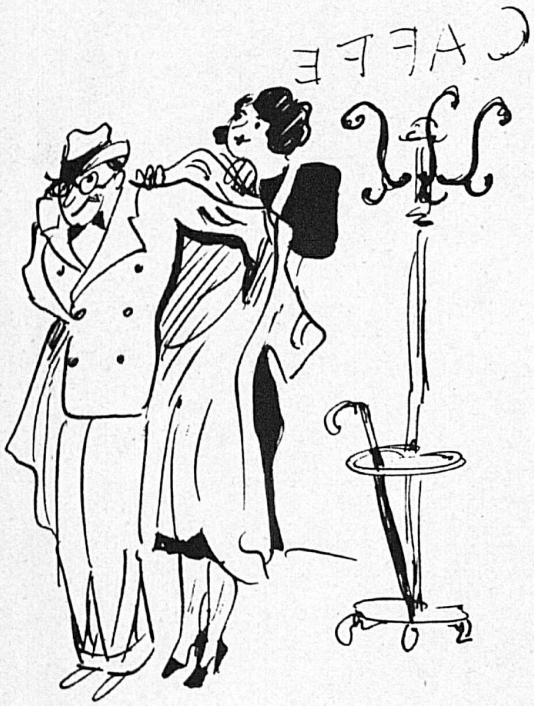
Der Kaufmann: „Bedaure, mein Herr, es ist 12 Uhr, Mittagszeit, vielleicht ein andermal."



In Bern schützt der Verkehrspolizist sogar jeden einzelnen Fussgänger vor den Gefahren der Strasse. Safety first! Geschäftige Eile ist Nebensache.

Zeichnungen des ungarischen Karikaturisten Georg Georg von seinem Aufenthalt in der Bundesstadt

In Bern ist der Verkehr mit so geringem Lärm verbunden, dass ich sogar um 12 Uhr mittags auf der Strasse schlafen könnte.
Idealer Aufenthalt für Nervenkranke.



In Berns Kaffeehäusern wird man von Damen bedient. Endlich ein Land, wo die Damen die Herren bedienen.

Nicht einen einzigen Bettler habe ich in Bern gesehen. Alles klagt über die Krise, und doch ist jedermann gut bei Kasse.

In Bern war ich nicht dem schlechten Wetter ausgesetzt. Schöne Lauben schützen vor Sturm und Regen. Das Schirmgeschäft dürfte hier kaum einträglich sein.